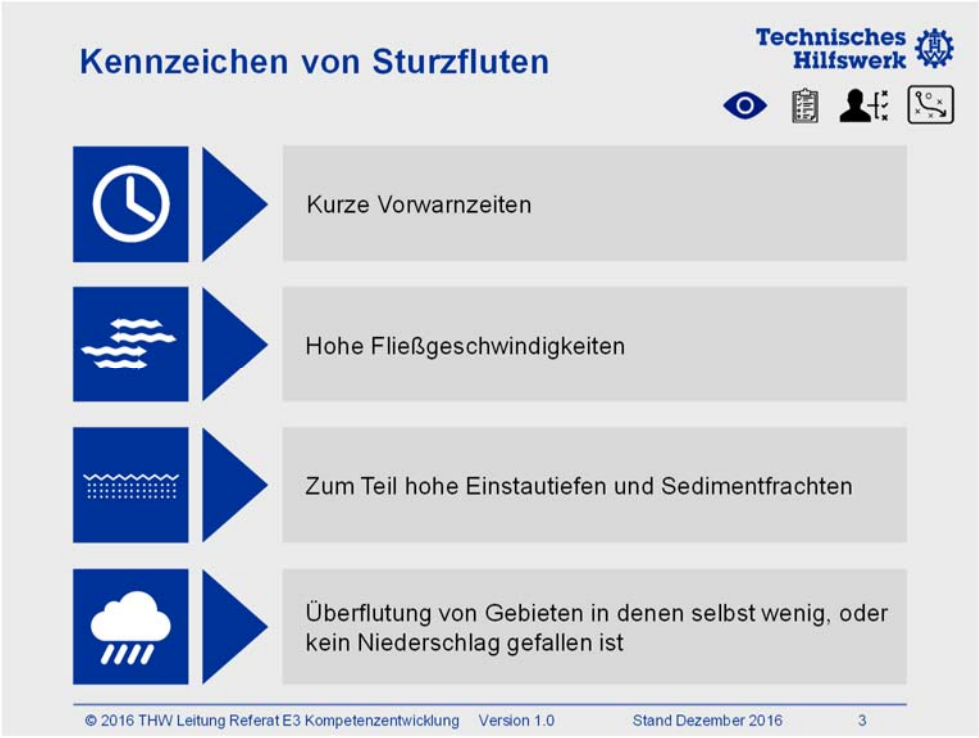
NEWSLETTER THW EUSKIRCHEN

Ausgabe 92 **August 2017**

Vortrag: Einsatz bei Starkregen & Sturzfluten



Inhalt

- Vortrag TeBe HuD
- Lehrgang in Hoya Maschinist Schmutzwasserpumpe
- Ausbildung Sprechfunker BOS
- Zeltlager THW Jugend
- Ausbildung Zugtrupp
- Stahl, Wände, Wasser und Logistik für die Gulaschsuppe

Euskirchen - Knapp eine Woche nachdem heftige Regenfällen auch Euskirchen getroffen hatten, führte das THW Euskirchen eine Fortbildung für Einsatzkräfte zum Thema "Einsatzgrundlagen bei Hochwasser" durch.

Der Technische Berater Hochwasserschutz und Deichverteidigung (TeBe HuD) informierte über hydrologische Ursachen für Überschwemmungen, mögliche Abwehrmaßnahmen und Gefahren bei Einsätzen. Darüber hinaus wurde das Starkregenereignis von Anfang Juli (06.07.17) anhand von Wasserstandsmeldungen aus dem Informationssystem des Erftverbandes (HOWIS) besprochen. Unter anderem konnte anhand der Pegelkurven bestimmt werden, wo das Regengebiet den meisten Niederschlag hinterlassen hatte.

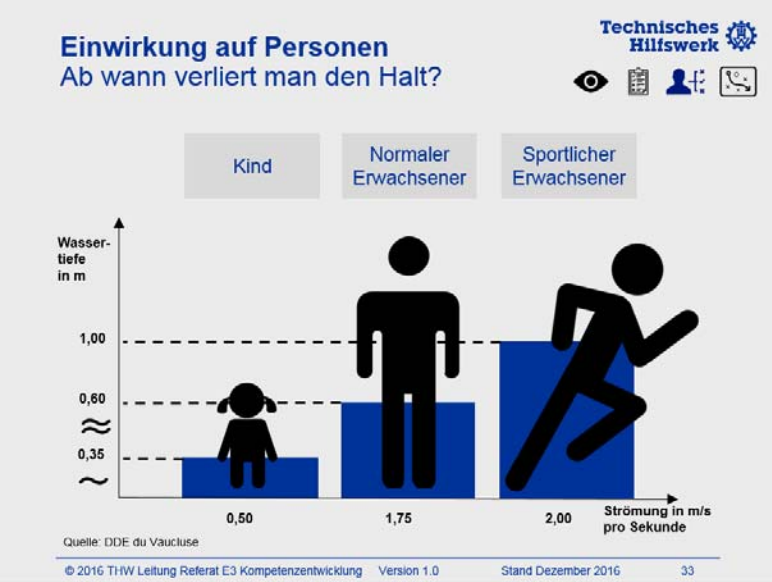
Technische Abwehrmaßnahmen

Beim Thema Abwehrmaßnahmen wurden verschiedene technische Systeme und Entwicklungen vorgestellt, natürlich auch der klassische Sandsack - der immer noch, trotz aller Innovationen - die erste

Wo tankt das THW?

Ganz einfach - überall dort, wo eine DKV Karte angenommen wird. Jedes Fahrzeug oder motorgetriebene Arbeitsgerät wie Radlader, Hannibal-Pumpe etc. verfügt über eine eigene Tankkarte und kann so an jeder „Tanke“ halt machen. Bei Bedarf kann auch eine mobile Tankstelle - ein Kipper der Fachgruppe Logistik mit einem 1.000 Liter Tank - vom THW Aachen angefordert werden.

Vortrag: Einsatz bei Starkregen & Sturzfluten



Wahl bei der Bekämpfung und Eindämmung von Überschwemmungen ist. Hier verfügt das THW im Kreis Euskirchen über 3.000 Stück gefüllte Sandsäcke beim Ortsverband Schleiden und etliche tausend leere Säcke, die - mit der ebenfalls dort stationierten Füllmaschine - befüllt werden können.

Sandsäcke so früh wie möglich anfordern

In der regen Diskussion der rund 15 Teilnehmer zeigte sich, dass diese (Not-)Maßnahmen wie der Sandsackverbau eigentlich immer "zu spät" kommen, nämlich dann, wenn das Ereignis schon eingetreten ist. Der Verbau von Sandsäcken kann häufig nur weitere Schäden verringern. Frühzeitige Anforderungen von Personal und Material, zum Beispiel der TeBe HuD oder der Sandsäcke, kann der Einsatzleitung zusätzliche Optionen zur Gefahrenabwehr bereitstellen.

Einsatz Spontanhelfer

Neben der technischen Ausstattung wurde auch der Einsatz und die Einbindung von sogenannten "Spontanhelfern" besprochen. Wie sind sie versichert? Wie können sie eingesetzt werden? Können diese, meist über soziale Medien, Aktivierten geführt und gesteuert werden? Welche Vor- und Nachteile bieten die Spontanhelfer aus Sicht einer strukturieren Organisation wie dem THW?

Zum Thema Versicherung der Spontanhelfer siehe Kasten unten: (Quelle Bevölkerungsschutz-Magazin 03/2015)

Gefahren im und unter Wasser

Zu den Gefahren gehören u.a. unterspülte Verkehrswege, Gebäude und Teile hiervon, nicht sichtbare Gefahren unter Wasser wie offene Gully-Deckel. Die Strömungsgeschwindigkeit und die dadurch mitgerissen Teile (Baumstämme etc.) welche Personen im Wasser, Schutzmaßnahmen etc. erheblich gefährden. Dazu gehören aber auch PKWs, welche je nach Gewicht und Strömungsgeschwindigkeit schon bei 0,3m Wasserstand aufschwimmen können.

Anmerkung 2: Versicherungsleistungen

Dazu einige Worte. Die Grundsätze finden sich in bundesgesetzlichen Regeln, die den Helfer absichern sollen. Weiterungen sind landesspezifisch. Nachweispflichten obliegen dem Geschädigten, er muss z. B. einen Unfall glaubhaft machen, z. B. durch Hinweis auf seine Registrierung als Helfer.

Unfallversicherungsleistungen SGB VII – Personenschaden

§ 1 Prävention, Rehabilitation, Entschädigung (SGB VII)

Aufgabe der Unfallversicherung ist es, nach Maßgabe der Vorschriften dieses Buches

1. mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten,
2. nach Eintritt von Arbeitsunfällen oder Berufskrankheiten die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Versicherten mit allen geeigneten Mitteln wiederherzustellen und sie oder ihre Hinterbliebenen durch Geldleistungen zu entschädigen.

§ 2 Versicherung kraft Gesetzes

(1) Kraft Gesetzes sind versichert

.....

12. Personen, die in Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen oder im Zivilschutz unentgeltlich, insbesondere ehrenamtlich tätig sind oder an Ausbildungsveranstaltungen dieser Unternehmen teilnehmen
13. Personen, die
    a) bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not Hilfe leisten oder einen anderen aus erheblicher gegenwärtiger Gefahr für seine Gesundheit retten

Nach Ansicht der Unfallkasse Rheinland-Pfalz gehören freiwillige Helfer/innen, welche nicht innerhalb einer Rettungs- oder Hilfeleistungsorganisation tätig werden, grundsätzlich zum Kreis der versicherten Personen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 13 Buchstabe a Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII). Danach sind Personen kraft Gesetzes versichert, die bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not Hilfe leisten oder einen anderen aus erheblicher gegenwärtiger Gefahr für seine Gesundheit retten. Zuständig ist für diese Personen der entsprechende örtlich zuständige gesetzliche Unfallversicherungsträger im Landesbereich bzw. kommunalen Bereich

§ 13 Sachschäden bei Hilfeleistungen

Den nach § 2 Abs. 1 Nr. 11 Buchstabe a, Nr. 12 und Nr. 13 Buchstabe a und c Versicherten sind auf Antrag Schäden, die infolge einer der dort genannten Tätigkeiten an in ihrem Besitz befindlichen Sachen entstanden sind, sowie die Aufwendungen zu ersetzen, die sie den Umständen nach für erforderlich halten durften, soweit kein anderweitiger öffentlich-rechtlicher Ersatzanspruch besteht. Versicherten nach § 2 Abs. 1 Nr. 12 steht ein Ersatz von Sachschäden nur dann zu, wenn der Einsatz der infolge der versicherten Tätigkeit beschädigten Sache im Interesse des Hilfsunternehmens erfolgte, für das die Tätigkeit erbracht wurde. Die Sätze 1 und 2 finden keine Anwendung bei Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen nach § 2 Abs. 1 Nr. 12 sowie bei Versicherungsfällen nach § 8 Abs. 2. § 116 des Zehnten Buches gilt entsprechend.

Lehrgang Hoya

Maschinist SchmuWaPu

Hoya, 16.07.17 Am Sonntag sind insgesamt 10 Einsatzkräfte zur THW Bundeschule nach Hoya gereist um dort zum Maschinisten für Schmutzwasserpumpen (SchmuWaPu) ausgebildet zu werden.

Am nächsten Morgen starteten die Teilnehmer mit der Theorie zu den Großpumpen, dabei wurde von der Motorenkunde, über die Strömungslehre bis hin zu den verschiedenen Großpumpen und deren Funktionsweise alles besprochen. An den beiden darauffolgenden Tagen wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt. Dabei wurde die Gruppe aufgeteilt und in die verschiedenen Pumpen eingewiesen.

Unterweisung Technik

Nach der technischen Unterweisung hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, die einzelnen Pumpen in Betrieb zu nehmen und an ihre Höchstleistungen zu steuern. Des Weiteren wurde besprochen welche Störung und Mängel vor Ort, im Einsatz behoben werden können, dabei erwies sich das **MiP-System*** der Börgerpumpe als besonders durchdacht. Ohne Spezialwerkzeug kann dabei der Pumpenkörper vollständig zerlegt und instandgesetzt werden.

Kran simuliert Höhenunterschiede

Da nun alle Teilnehmer in der Lage waren die Pumpen zu bedienen, konnten wir am Donnerstag die Leistungsgrenzen der Pumpen herausfinden. Dabei kam uns der Kran der Bundeschule zu Hilfe, dieser zog einen Schlauch in die Höhe um Steigungen oder Berge zu simulieren.

Simultanbetrieb von Pumpen

Anschließend drehte sich alles um den kombinierten Betrieb der Großpumpen, dazu wurden alle Pumpen im Tandem- und Pufferbetrieb miteinander kombiniert, das Resultat daraus war, dass wenn die Möglichkeit besteht immer ein Pufferbecken genutzt werden sollte um den Übergang zwischen den Pumpen zu beruhigen. Nach einer sehr lehrreichen Woche stand am Freitag die Abreise auf dem Programm.

Bericht: Jan Welter

***Maintenance in Place - Wartung vor Ort**

Ausbildung Sprechfunker BOS

Euskirchen, 05.-06.08.2017 - Um am Sprechfunkverkehr der BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) teil nehmen zu können, ist eine Ausbildung notwendig.

In einer theoretischen und praktischen Ausbildung ging es unter anderem um physikalische Grundlagen, dem Umgang mit den Funkgeräten, gesetzliche Vorschriften wie das Bundesdatenschutzgesetz und die Verschwiegenheitspflicht der angehenden Sprechfunker.

Denken- Drücken - Warten - Sprechen

Zwar hat sich an dieser Reihenfolge auch mit der Einführung des BOS-Digitalfunks nichts geändert, aber die Geräte von früher und den heutigen HRTs (Handheld-Radio-Terminals, Handfunkgerät) und MRTs (Mobile RT, Fahrzeugfunkgerät) unterscheiden sich doch erheblich: Status senden, Übertragung der OPTA (Operativ-Taktische-Adresse), GPS-Ortung und viele weitere Funktionen zeichnen den neuen Digital-Funk aus.

Gemeinsame Nutzung, gemeinsame Ausbildung

Nachdem sich beim THW Euskirchen drei Einsatzkräfte erfolgreich zum Bereichsausbilder Sprechfunk qualifiziert haben (siehe Newsletter 05/2017) erfolgte zügig eine Ausbildung für THW eigene Kräfte und für Teilnehmer der DLRG. Da alle BOS den Digitalfunk gemeinsam

Dreimal Funktechnik: 4m, Digital im DMO und TMO für die Kommunikation mit den Einheiten und Fahrzeugen, welche während des Lehrgangs im Stadtgebiet Euskirchen unterwegs waren.

Ausbildung Sprechfunker BOS

Die Teilnehmer und Ausbilder beim Lehrgang Sprechfunker BOS beim THW Euskirchen.

nutzen, ergibt eine gemeinsame Ausbildung nach den einheitlichen Vorgaben für dieses Kommunikationsmittel Sinn und schont Ressourcen der jeweiligen Organisation.

Unterschiedliche Technik - gleiches Verfahren

Die unterschiedliche Gerätetechnik zwischen den Organisationen ist für die Kommunikation untereinander keine Hürde. Die jeweiligen Besonderheiten in der Menüführung der MRT / HRT wurden den Teilnehmern schnell beigebracht und wer ein Smartphone bedienen kann, kommt auch hier zurecht!

Funken - Funken - Funken

Wechsel von Rufgruppen, Auslesen des GPS Standortes, Übermittlung von Informationen und Wechsel zwischen DMO / TMO (Direct Mode / Trunk Mode) standen auch auf dem praktischen Teil der der Ausbildung für die 10 Teilnehmer.

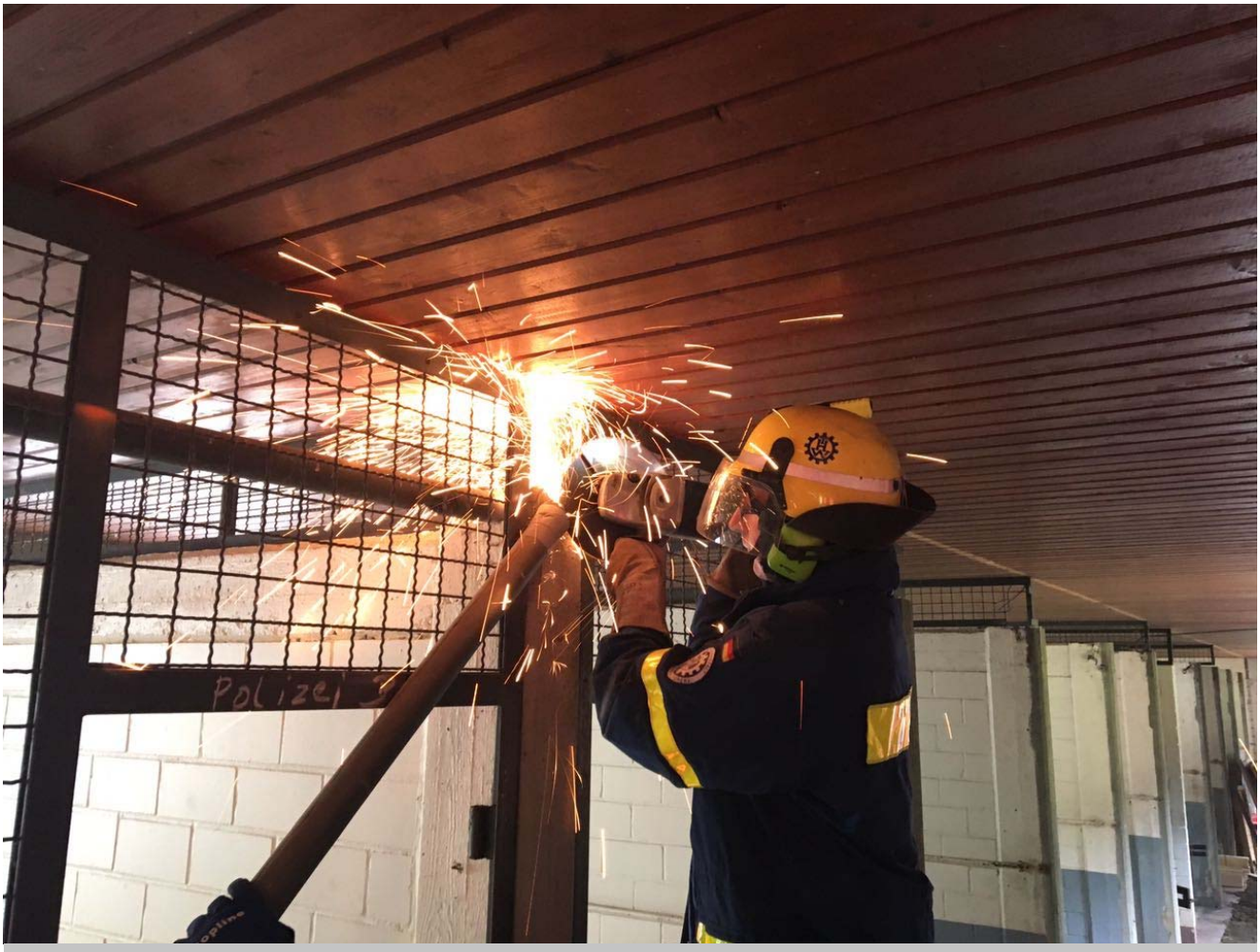
Abschlussprüfung

Zum Abschluss erfolgte eine Lernerfolgskontrolle mittels einer theoretischen und praktischen Prüfung - am Ende konnten die beiden Ausbilder allen Teilnehmer ihre Urkunde überreichen.

Fazit und Ausblick

Um sicher zu kommunizieren, sind die Grundlagen und der Umgang mit Funkgeräten essenziell - das galt damals und gilt heute! Die nächste Ausbildung für Sprechfunker BOS ist bereits in Planung. Anmeldungen werden gerne angenommen.

Stahl, Wände, Wasser & Logistik für Gulaschsuppe



Stahlgitter durchtrennen und dann Wände einreißen für das neue Projekt des DRK Euskirchen auf dem Gelände in Vogelsang

Vogelsang & Horchheim 19.08.2017 Unterstützung für das DRK, üben für den Einsatz und die Logistik für die Einsatzkräfte - beim Dienst des Technischen Zuges Euskirchen war Technik und Manpower gefragt.

Bei Umbauarbeiten im ehemaligen Hundezwinger auf dem Gelände des DRK in Vogelsang standen zwei Wände im wahrsten Sinne des Wortes im Wege - hier war schwere THW-Technik gefragt.

Aufgabe für die B1

Schweres Gerät ist das Stichwort für die Fachgruppe 1.Bergung des THW Euskirchen. Auf dem Gerätekraftwagen Eins (GKW 1) ist alles verlastet, was zum beseitigen von solchen Hindernissen notwendig ist.

Rollender Werkzeugkasten

Stromerzeuger, Aufbrechhammer, Säbelsäge, elektrischer und motorgetriebener Trennschleifer sowie Beleuchtung kamen aus dem rollenden Werkzeugkasten der „Ersten Bergung“ zum Einsatz um die Stahlgitter zu beseitigen und eine Kalksandstein und eine Betonwand einzureißen.

Beton und Moniereisen

Mit Schutzmaske, Gehör-und Augenschutz wurden die Hindernisse beiseite geräumt. Während die Steinmauer recht schnell Geschichte war, leistete die Betonmauer erheblichen Wider-

Stahl, Wände, Wasser & Logistik für Gulaschsuppe

stand; war sie doch mehr als ausreichend mit Moniereisen bewehrt.

Vermessung Damm und Wasserförderung

Am „anderen“ Ende des Kreises Euskirchen in Horchheim an der Erft übte die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen (FGr WP) die Übergabe von (Lösch-)Wasser mittels einem 3.000 Liter fassenden Becken. Im Anschluss daran fand eine Erkundung des Dammes des Regenrückhaltebeckens Horchheim statt. Außerdem wurde das Dammprofil im Längs– und Querschnitt vermessen. Darüber hinaus wurden die Messpunkte bzw. die Pegel am Damm und die der Erft aufgesucht und erläutert.

Logistik für die Gulaschsuppe

Damit die Einheiten draußen sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren konnten, kümmerte sich der Zugtrupp um die Logistik der Einheiten. Neben kurzfristigen Beschaffungen stand hier die Versorgung mit Verpflegung der FGr WP in Horchheim ganz oben auf der Aufgabenliste. In diesem Fall: Gulaschsuppe aus dem Krankenhaus Euskirchen zur Ausbildungsstelle transportieren und natürlich auch die Ausgabe an die Einsatzkräfte.

Pegelmarkierung am Rückhaltebecken

Die Betonwand mit reichlich Eisen drin.

Sommerwetter 2017

Zum Glück hielt das Wetter - kaum Regen, viel Wind und Sonne, typisch für den Sommer 2017, so dass die Suppe draußen genossen werden konnte.

Zeltlager THW Jugend

Abschlussbild der Teilnehmer des THW Jugendcamps 2017 in Woffelsbach

Bericht zum Zeltlager der THW Jugendgruppen aus dem THW Geschäftsführerbereich Aachen vom Seit 09.08.17 - 13.08.17 in Woffelsbach.

Seit Mittwoch ist im kleinen Örtchen Woffelsbach in der Eifel viel los: um die 100 Jugendlichen aus den Ortsverbänden des Technisches Hilfswerk (THW) Aachen, Euskirchen, Eschweiler, Herzogenrath, Jülich, Schleiden und Simmerath haben mit ihren Betreuern auf dem NabeDi-Camp ihre Zelte aufgeschlagen.

Mit Feldbetten, Bierzeltgarnituren, Schlafsäcken, Isomatten, kleinen und großen Koffern haben sich die Mädchen und Jungen häuslich eingerichtet. Noch bis Sonntag erwartet die zwischen 8 und 18 Jahren alten Jugendlichen ein spannendes Programm in der Eifel.

Geocaching und mehr

Donnerstagmorgen ging es direkt nach dem Frühstück mit Rucksack und Proviant zu einer Geocaching-Tour nach Burg Vogelsang. Nach einer kurzen Einweisung durch Elmar Neumann, dank dem diese Tour überhaupt stattfindet konnte, machten sich sieben Gruppen auf den Weg - eine spannende Suche stand bevor. An 16 Stationen mussten Gegenstände, Schilder und weitere Elemente gefunden werden um am Ende das Ziel zu erreichen.

GPS-Empfänger und Lutscher

Für die THW Gruppe gab es ein spezielles Finale in welchem alle erfolgreichen Cacher eine Urkunde und einen Lolli fanden. „Erst war es schwer sich mit dem Gerät und den Koordinaten vertraut zu machen, aber dann war der Ehrgeiz geweckt das Ziel zu erreichen und es hat sehr viel Spaß gemacht“, so einer der Teilnehmer. Kaputt aber zufrieden kamen alle am Nachmittag wieder zurück auf dem Zeltplatz an.

Küche aus Stolberg

Das Küchenteam aus dem Ortsverband Stolberg war schon fleißig dabei mit ihrer Feldkü-

Zeltlager THW Jugend

Ohne Mampf - nix los, gilt für große und kommende Einsatzkräfte

che das Abendessen vorzubereiten: am Abend gab es Gulasch mit Kartoffeln und Gemüse für die hungrigen THWler. Am Lagerfeuer haben alle den ereignisreichen Tag gemeinsam ausklingen lassen.

Nachtwanderung & ein Floß für 100 Personen

Für die nächsten Tage stehen Workshops, eine Nachtwanderung, ein Wettkampf und der Bau eines Floßes für 100 Personen auf dem Programm. Mit einem Grillabend und einer Abschlussdisco wird am Samstagabend das Ende der gemeinsamen Zeit eingeläutet.

Zusammenarbeit auf allen Ebenen = Erfolg

Sonntag wird nach dem Frühstück alles wieder auf die Autos verlastet und die Gruppen reisen zurück in ihre Heimatorte. „Bisher sind wir sehr zufrieden. Obwohl sich das Wetter nicht von seiner besten Seite zeigt sind alle gut gelaunt“, so Dennis Leyens, der mit seinem Team der Bezirksjugendleitung aus dem Bereich Aachen das Lager organisiert hat. Nur durch die Zusammenarbeit und Mithilfe von allen Betreuerinnen und Betreuern kann ein solches Lager reibungslos verlaufen.

2018 THW Jugend NRW, 2019 THW Jugend aus ganz Deutschland

Für die Jugendlichen ist ein solches Zeltlager stets der Höhepunkt des Jahres, da sie hier viele Gleichgesinnte kennenlernen. Im nächsten Jahr wird ein Lager mit den THW-Jugendgruppen aus ganz NRW stattfinden, in zwei Jahren gibt es dann wieder ein Bundesjugendlager - dorthin kommen THW-Jugendgruppen aus ganz Deutschland.

Bericht von Lukas Heinen, Jugendbetreuer THW Ortsverband Euskirchen

Zugtrupp-Ausbildung

Euskirchen, 25.07.17 Kalte und warme Erkundung - Nicht die Temperatur ist gemeint, sondern die Art der Informationsbeschaffung.

Eine kalte Erkundung bedient sich aller Informationsmöglichkeiten ohne mit eigenen Augen und Ohren vor Ort des Geschehenes zu sein, die warme Erkundung wird persönlich vor Ort durchgeführt.

Zugtruppausbildung Praxis

Innerhalb der Zugtruppausbildung des 1. Technischen Zuges wurde die kalte und warme Erkundung und Informationsbeschaffung geübt. Als Aufgabe für die Teilnehmer stand die Auswahl und Einrichtung eines Meldekopfes bzw. Bereitstellungsraumes auf dem Programm.

Kalte Erkundung mit Luftbildern

Anhand von Luftbildern wurden zuerst die Größe der zur Verfügung stehenden Fläche abgeschätzt und erste Überlegungen zur Organisation und Aufteilung der Fläche angestellt, z.B.: Ein- & Ausfahrten - getrennt oder gemeinsam? Ruhe-, Verpflegungs- und Arbeitsbereiche für Führung und Logistik?

Warme Erkundung im Regen

Nach den theoretischen Überlegungen ging es raus an drei verschieden Stellen (Euskirchen das ehemaliges DHL Lager, Mechernich Mühlenpark). Jeder Ort bot ganz unterschiedliche Möglichkeiten aber auch Besonderheiten, welche beim Layout und der Organisation berücksichtigt werden mussten.

Raum nach Einsatzsituation

Die Verkehrsanbindung, die Ausschilderung, die Sanitäranlagen, je nach Einsatzlage (Unwetter, Hochwasser, Waldbrand), welche Gefahren ergeben sich für den ausgewählten Bereich? Wie kann die Logistik (Treibstoffe, Verpflegung etc.) am einfachsten gelöst werden?

Bild und Realität - Vermessung der Wirklichkeit

Vor Ort wurden dann die auf den Luftbildern eingezeichneten Verkehrswege und die mögliche Auslegung der Fläche mit den Funktionsbereichen abgeglichen. Außerdem wurde mit der Vermessungsausstattung des Zugtrupps die Flächen überprüft.

Zusammenfassend gilt: Eine gute kalte Erkundung liefert bereits wichtige Daten, sie kann aber eine warme Erkundung nicht ersetzten.

KONTAKT
Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)
OV Euskirchen
Otto-Lilienthal-Str 21
53879 Euskirchen

24 / 7 Erreichbar
Mob 0162/ 137 11 62

info@thw-euskirchen.de

www.thw-euskirchen.de

Bürozeiten:
Dienstags 18:00 - 19:30 Uhr
oder nach Vereinbarung